

Viele Fragen offen

„Lernwerkstatt Inklusion“ war Thema in Lauf

LAUF (rös) – Was muss Lehrer in einer Inklusions-Schulklasse können? Diese und viele weitere Fragen wurden detailliert bei den „Laufer Gesprächen“ in der Stadtbücherei behandelt. Im Mittelpunkt stand dabei die „Lernwerkstatt Inklusion“, die als Anlaufstelle bei allen Fragen rund um die schulische Inklusion gilt und schon über den Landkreis hinaus Modellcharakter hat.

Gerald Klenk vom Schulamt Nürnberger Land, Beratungsrektorin Monika Munker und Elisabeth Schubert, Lehrerin an der Bertlein-Mittelschule, gaben einen intensiven Einblick über die Entstehung des Arbeitskreises der Lernwerkstatt. Viele Lehrer, aber auch Eltern und sogar Fachleute aus weiter entfernten Regionen waren gekommen, um diese Einrichtung näher kennenzulernen, aus der schon bald ein Förderverein entstehen soll.

Das Publikum beteiligte sich an den Diskussionen sehr rege, trug eigene Erlebnisse bei und hatte zudem äußerst kritische Einwände, vor allem zur Methodik, zum Unterrichtsverlauf und zum Verhalten gegenüber behinderten Schülern.

„Die Region ist Vorreiter in Sachen Schulinklusion“, sagte einleitend Gabriele Karsten, die Laufer Behindertenbeauftragte ist und die Veranstaltung organisiert hatte. Die Moderation übernahm dann in der fünften Auflage der Reihe erneut Professor Hans Wocken von der Uni Hamburg, der dann wiederum Gerald Klenk das Wort gab. Dieser stellte die „Lernwerkstatt“ mit ihrer Historie vor.

Inklusion im Alltag leben

Am Anfang stand ein Runder Tisch mit Grund-, Mittel- und Förderschulleitern sowie Wissenschaftlern, Vertretern von Verbänden und Kirchen, die über Lehrerfortbildungen und speziell Inklusion sprachen. Es ging um den Austausch zwischen Regelschule und Förderschulen, um das Kennenlernen der unterschiedlichen Arbeitsweisen. Im Oktober 2011 entstand daraus der „Arbeitskreis inklusiver Unterricht“. Generell gilt: Inklusion soll im Schulalltag wirklich gelebt werden.

„Der Unterrichtsstoff an sich macht nur einen ganz geringen Teil des Unterrichtsalltags aus“, erläuterte Monika Munker. Entscheidend seien vielmehr die Pädagogik und ganz speziell die Methodik. Es geht also darum, wie

Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in einer passenden Atmosphäre die Kompetenzen erhalten, die sie für die Abschlussprüfung und in ihrem Leben brauchen. Dabei ließ sie nicht unerwähnt, dass Lehrer mit Kindern, die eine individuelle Lernunterstützung benötigen oder auch individuelle Lernziele haben, sehr schnell an ihre Grenzen kommen können.

Umstellung zu Beginn „enorm“

Elisabeth Schubert von der Bertleinschule hätte nicht gedacht, dass sie als Pädagogin niemals mit dieser Situation konfrontiert würde. Zurzeit ist ein Kind mit Down-Syndrom in ihrer Klasse. Die Umstellung zu Beginn sei enorm gewesen, berichtet sie. Das Lerntempo des Behinderten und auch beispielsweise die Notengebung müssten angepasst werden. „Es gibt viele Fragen, die man sich hier stellt und die geklärt werden müssen“, sagte sie. Im Lehrerkollegium habe sie so gut wie keine Antwort bekommen.

Schubert gab einen kleinen Einblick in das von der EU geförderte Comenius-Regio-Projekt mit der Partnerregion Cardiff in Wales (die PZ berichtete). Darüber finde ein Austausch von Meinungen und Erfahrungen statt. Die Lernwerkstatt Inklusion greift bislang an Grund- und Mittelschulen. Eine Beteiligung anderer Schularten wünschen die Initiatoren sehr. Die Schule der Zukunft müsse „eine Lerneinrichtung für alle“ sein, ohne dass Behinderte gleich in Sonderschulen „ausgelagert“ würden. Die Schulentwicklung müsse einer zunehmenden Heterogenität Rechnung tragen.

Die „Lernwerkstatt“ will nicht mit anderen Einrichtungen konkurrieren, sondern als Institution Lehrer, Betroffene und Eltern unterstützen. Kooperation hat hier einen sehr hohen Stellenwert. Migrantenvorteiler, Therapeuten, Heilpädagogen, Sonderpädagogen, Wissenschaftler, Schulbegleiter, Sachaufwandsträger und viele mehr arbeiten eng zusammen zum Wohl aller Kinder – so die Idee. Somit sei sie eine „interaktive Drehscheibe“ für den Meinungsaustausch, für Beratung, Fortbildung, selbst organisiertes Lernen und obendrein ein fester Ort im Netzwerk der Bildungsregion. Klenk hob deutlich hervor, dass die „Lernwerkstatt Inklusion“ mit den Mitteln, die jetzt zur Verfügung stehen, bereits helfen könne, dennoch sei erst der Grundstein gelegt. Ein kontinuierlicher Ausbau müsse folgen.



Elisabeth Schubert, Monika Munker und Gerald Klenk (von links) erläuterten in der Laufer Bücherei den Sinn der „Lernwerkstatt Inklusion“. Foto: Rösler

Professor Wocken zeigte am Schluss der Veranstaltung auf der Leinwand eine Statistik über die Inklusionsquoten an fränkischen Schulen von 2008 bis 2012. Oberfranken liegt mit dem bayerischen Trend gleichauf, dicht gefolgt vom Spitzenreiter Unterfranken (2008 mit 26 Prozent, 2012 mit 27 Prozent). Weit unten befindet sich Mittelfranken (2008 mit 5,8 Prozent bis hin zum Jahr 2012 mit zwölf Prozent). Eine Erklärung hierfür konnte Wocken bislang noch nicht finden.

Neues Zuhause gesucht

Das Team um Gerald Klenk sucht zurzeit fieberhaft ein neues Zuhause für die „Lernwerkstatt“. Da das Schulamt in die Parkside in Feucht umzieht, muss sich auch die „Lernwerkstatt“ nach einer passenden Unterkunft umsehen. Ideen für die Gestaltung der Räume gebe es viele. Da aber die laufenden Kosten nicht selbst getragen werden können und eine staatliche Einrichtung finanziell nicht gefördert wird, wurde beschlossen, einen Förderverein zu gründen. Der stellvertretende fachliche Leiter des Schulamtes Nürnberger Land appelliert daher an alle Interessierten, an der Infoveranstaltung am 22. Mai um 16 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Laufer Landratsamtes teilzunehmen.

DIE POLIZEI MELDET

Kratzer im Lack

RÖTHENBACH – Ein silberfarbener Skoda Octavia, der zwischen Samstag, 10. Mai, und Samstag, 17. Mai, in der Konrad-Zimmermann-Straße in Röthenbach geparkt war, ist mutwillig verkratzt worden. Der Eigentümer hatte seinen Pkw dort auf einer öffentlichen Stellfläche abgestellt. Als er wieder zurückkam, musste er feststellen, dass ein Unbekannter mutwillig mit einem spitzen Gegenstand die beiden Türen der Beifahrerseite zerkratzt hat. Der Schaden wird auf etwa 500 Euro geschätzt. Hinweise an die Polizei in Lauf.

Eisenstraße gefahren kam. Beim Zusammenstoß stürzte der Schüler und zog sich Abschürfungen zu, die ärztlich behandelt werden mussten. Der Schaden wird auf 300 Euro geschätzt.

Dieseldieb in Röthenbach

RÖTHENBACH – Unbemerkt sind innerhalb der vergangenen beiden Monate vom Gelände einer Firma in der Röthenbacher Fischbachstraße rund 200 Liter Diesel aus einem Lastwagen gestohlen worden. Der Täter brach hierzu das Tankschloss auf. Gesamtschaden: rund 800 Euro. Hinweise telefonisch unter 09123/94070.

Zehnjähriger leicht verletzt

ECKENHAID – In Eckenheid wurde am Dienstagmorgen bei einem Unfall ein zehnjähriger Schüler verletzt. Er war mit seinem Fahrrad auf dem Weg in die Schule, als er von einer 68-jährigen Autofahrerin zu spät bemerkt wurde. Die Frau war gerade im Begriff, mit ihrem Wagen von der Sandstraße in die Eichenhainstraße abzubiegen, als der Junge aus der

Reifen ohne Luft

SPEIKERN – In der Nacht auf vergangenen Samstag hat eine bisher unbekannte Person in der Flurstraße in Speikern beide Hinterreifen eines Pkw zerstochen. Das Auto war in einem frei zugänglichen Carport abgestellt. Um den Schaden von rund 200 Euro zu verursachen, wurde vermutlich ein Schraubenzieher verwendet. Hinweise an die Polizei Lauf.

Burggasse
am Laufer Marktplatz

STOFFE/GARDINEN-STOFFE · KURZWAREN
ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI (AUCH LEDER)
NÄHMASCHINEN REPARATURANNAHME

Reste-Stuben/Stoffladen
Inh. E. Volkert
Marktplatz 50 (Eingang Burggasse)
91207 Lauf/Peg. · Tel./Fax 091 23/2822
Di., Do., Fr. 9–13 Uhr | 13.30–18 Uhr
Mi. u. Sa. 9–13 Uhr

www.friseur-liedtke.de

Burggasse 6 · 91207 Lauf
Tel. 09123/27 86

OHNE TERMIN
Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–14 Uhr

BROWN seit 1990

EINRAHMUNGEN
WOHNACCESSOIRES
DEKORATIONEN

Ihr Fachgeschäft für Einrahmungen!

ca. 1500 Rahmenmuster | Glas-, Spiegel- & Passepartout-Zuschnitte | Kunstdruck-Bestellservice

Burggasse 7 · Lauf
Tel.: 09123/82170

Di., Do. & Fr.: 10–18 Uhr
Mi. & Sa.: 10–13 Uhr

Herzblut zieht an

Nur Gucken geht vielleicht auch?!

Shoppingzeiten: DI - FR 10.00 - 18.00 Uhr
SA 10.00 - 14.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Burggasse 8, 91207 Lauf
Telefon: 09123/9628020

Haargenau Latino

Mit der modernen Föhnfrisur für jeden Tag, der schicken Hochsteckfrisur für festliche Anlässe oder der perfekten Coloration bringen **Richard Bingold und sein Team** Ihren Typ immer wieder perfekt zur Geltung und Ihr Haar in Schwung.



Liana, Sabrina, Susi, Richard, Egzona

In entspannter Atmosphäre verwöhnen und beraten, schminken und stylen Sie die Damen und Herren des **Salons Latino** nach den neuesten Techniken und mit hervorragenden Pflegeprodukten.

Testwochen bei Ringfoto-Oriold!
Bilder sofort zum Mitnehmen

10x15 cm
oder 9x13 cm
ab **-,19 €**
zzgl. Grundgebühr € 1,50

LATINO
Haut und Haar

Richard Bingold

Marktplatz 50/
Eingang Burggasse
91207 Lauf, Tel. 09123/82600

Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 7–13 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Pflegeprodukte von **HAIR HAUS**

GOLDSCHMIEDEMEISTERIN PETRA SIBYLLE HERBER

DIE SCHTUCKLEREI

UMARBEITEN · GESTALTEN · REPARIEREN

GALERIE & WERKSTATT
Telefon 09123/1640833 · www.schmuckelware.de

Neu eingetroffen

Paracord und Looms für Armbänder

INGRIDS BASTELWELT
BASTELN · DEKO · GESCHENKE

91207 Lauf · Burggasse 2 · Telefon 091 23/998 10 15